

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vor der Heereskavallerie zwischen Armentières und La Bassée zwei englische und sechs französische Kavallerie-Divisionen, sowie die englische 3., 5. und 6. Infanterie-Division fest. Am 14. Oktober bei Ypern ausgeladene feindliche Truppen waren nach Süden marschiert. Der Höhere Kavalleriekommandeur 4 war in der Nacht vom 14. zum 15. Oktober vor feindlichem Druck hinter die Linie Armentières—Estaires ausgewichen. Es entstand der Eindruck, daß der Gegner Kräfte zwischen Warneton und La Bassée, besonders am Nordteil dieser Linie, vereinige und die Absicht habe, den deutschen rechten Flügel über Armentières anzugreifen.

General v. Falkenhayn begann zu zweifeln, ob das Unternehmen der 6. Armee gegen Arras jetzt noch der Lage entspräche. In einem neuen Ferngespräch gegen 9³⁰ abends erklärte er dem Oberkommando, daß die 6. Armee in der Freiheit ihres Handelns in keiner Weise gebunden sei. Wenn der Feind tatsächlich, wie es den Anschein habe, statt in östlicher, mehr in südöstlicher Richtung vorgehe, so sei in Erwägung zu ziehen, ob man nicht das XIII. und XIX. Armeekorps aus ihrer jetzigen Aufstellung von Osten her angreifen lassen solle. Bald darauf nahmen die Gedanken des Generals v. Falkenhayn aber wiederum eine andere Richtung. Er erschien am 16. Oktober um 4⁰ nachmittags im Armeehauptquartier in Douai, um den Kronprinzen Rupprecht für einen ganz neuen Plan zu gewinnen. Die englische Armee stand bereits mit zwei Korps westlich und nordwestlich von Lille, ein weiteres wurde dort erwartet; nach neueren Meldungen mußte hier auch mit dem Auftreten der englischen 7. und 8. Division gerechnet werden. General v. Falkenhayn beabsichtigte daher, die englische Armee durch einen Durchbruch über Béthune in nordwestlicher Richtung von den Franzosen zu trennen und gegen das Meer zu werfen, während gleichzeitig die 4. Armee von Osten her gegen sie vorgehen sollte. Dieser Gedanke fand indessen beim Armeehauptkommando 6 wenig Anklang. Es neigte vielmehr, bestärkt durch seine Besprechungen mit den Kommandierenden Generalen, der Auffassung zu, daß der Durchbruch sowohl bei Arras als auch weiter nördlich bei La Bassée in dem außerordentlich schwierigen Gelände nur wenig Aussicht auf Erfolg habe. General v. Krafft befürwortete statt dessen den am Abend des 15. Oktober von General v. Falkenhayn selbst vorgeschlagenen Angriff des XIII. und XIX. Armeekorps aus der jetzigen Aufstellung heraus, dem sich das Vorgehen der 4. Armee zeitlich und örtlich unmittelbar anschließen sollte. Es sei von dieser Offensive zwar nicht die gleiche operative Wirkung zu erwarten wie von einem Durchbruch, sie sei aber taktisch leichter ausführbar.

16. Oktober.

Kronprinz Rupprecht unterstrich die Schwierigkeiten des Durchbruchs und entwickelte einen am Vormittage von ihm selbst entworfenen Plan